



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**1687. N 10 Vom 18 JANUARIUS.**

**1687**

1687.



N<sup>o</sup> 10

# RELATION QUARTIER

Vom 18 JANUARIUS.

Constantinopel/ vom 6 Nov.

Seit dem der Groß: Sultan sich in das keine Serrail von Calcedonien an den Katolischen Grenzen sich reteritet / sind die Klagen und das Murren des Volcks viel grösser worden / als da er sich in dem grossen Serrail dieser Stadt aufhielt / und zwar nicht allein gegen die fürnehmsten Ministros / sondern auch wieder die Generals: Personen/ welche seit der Declaration des Krieges die Ottomanischen Lager commandiret haben / ja auch selbst wieder den Groß: Sultan/ welcher gleichwohl die Gemühter ziemlich gestillet/ weil er aus seinen Schatz so grosse Summen Geldes/ die er vorhin allezeit vor sich reserviret / und seine meisten güldenen und silbernen Geschirr und Kleinodien/ Bold damit zu werden/ hergegeben hat. Wegen der Christlichen Freybeuter kan man auß Egypten/ Candia/ Korea/ und andern Ländern wenig Lebens: Mittel mehr anher bekommen / als zu Unterhaltung des Serrails und der Bedienten des Divans erfordert werden. Der König von Persien hat einen Gesandten anhero abgefertiget / welcher über die Procedures des Bassa von Erzerum in der Provinz Vanbürt / einer Landschaft in Tarcomania/ und über die Bassen in andern Ländern in Klein Asia gellaget/ daß sie wieder die Friedens: Tractaten und der Allianz/ so zwischen

zwischen Persien und diesem Reich verneuert worden / ohne Obser-  
virung der Völker. Nicht und gute Correspondenz zwischen den  
beiden Nationen unterschiedliche Caravanen der Persianer ange-  
griffen und geplündert; worauff der Groß Herr alsofort einen  
Chiaur nach Erzurum geschickt / mit Ordre den Bassa dajelbst / und  
andern Urtreiber dieses Friedens Bruchs zu stranguliren; jedoch  
ist er darbey noch voller Unruhe / weil der Persianische Envoye die  
Schadloshaltung der Unterthanen seines Herrn / welche er auf et-  
liche Millionen schätzt / über dieses prätextiret.

Neapoli di Romania / vom 18 Nov.

Der General Capitain Morosini / der mit der leichten Flotte  
aus dem Archipelago wieder zurück kommen / läst diesen Orth un-  
überwindlich zu machen / unaufhörlich an dem Königl. Fort oder  
Citadelle auf den Berge Pallamida arbeiten.

Venedig / vom 17 Jan.

Von Zanten hat man daß der General Capitain sich zu Neapoli  
di Romania befindet / der extraordinar Capitain Venier aber mit  
10 Krieges Schiffen in dem Archipelago zu kreuzen bereit mache.  
Die Türcken / welche unterschiedliche Streiffe nach Neapoli di Ro-  
mania gethan / sind allemahl mit Verlust zurücke getrieben worden.  
Der Seraskier hält sich noch zu Lepanto auf / alda ist ein grosser  
Schnee gefallen. Die Fortification zu Neapoli di Romania wird  
eifrig fortgesetzt / alle Thore / ausgenommen die Fürnehmsten /  
werden mit Erde gefüllet / und zu Curirung der Kranken wird in  
zweyen Hospitalen aller möglicher Fleiß angewendet. Gestern ar-  
rivirete ein Schiff aus Asten in 33 Tagen von Constantinopel / mit  
Zeitung / daß der Groß Sultan bey seiner Abreise / zu sich Scutari  
befunden / aber in kurzen nach Adrianopel aufzubrechen willens  
sey / der Groß Vezier / welcher täglich zu Constantinopel erwartet  
wird / hat von ihm ein Renfort von 60000 Mthlr. begehret. Das  
Korn ist zu Constantinopel noch sehr theur

Madrid / vom 2 Jan.

Seit vergangener Post / haben die Spanischen zu Cadix den  
Franzosen ohngefähr 420000 Stück von achten auff Abschlag der  
wegen der Indulte versprochenen 500000 bezahlet. Zwanzig-  
tausend werden gegen die Conduction gegen 4 von 100 angezeich-  
net / weil man die Bezahlung nicht in Spanien sondern in Ameri-  
ca oder Mexico zu thun schuldig war / welches die Franzosen auch  
nicht

nicht contradiciren / und die übrigen 60000 werden so lange einbehalten / bis die Franzosen erweisen / was sie zu fodern haben. Ver-  
gangene Woche ist ein Extraordinar Courier von Lissabon hiedurch  
nach Rom passirt / mit Zeitung / daß von einer Heurath zwischen  
der Infantin von Portugal und dem ältesten Prinzen von Loeca-  
nen antigo gehandelt werde. Etliche Schiffe mit 160000 Reichsthal-  
er beladen / so von dem Thesaurier von Indien Don Diego de Ville-  
Lorre dem König und unterschiedlichen Particulieren zugesandt  
worden / sind zu Sevilien arrivirt.

Marillen / vom 12 Jan.

Man hat alhier Zeitung / daß der Marquis de Fleury wieder-  
umb ein Fluyt-Schiff / so von hier nach Constantinopel gesegelt /  
angegriffen / und dasselbige nicht allein visitirt / sondern auch einen  
Türkischen Kauffmann nebenst 200000 Krohnen daraus genom-  
men / und sich damit nach Maltha begeben. Man wendet allen  
Fleiß an gedachten Marquis entweder todt oder lebendig zu be-  
kommen. Mit einem Schiff / so aus West-Indien angelanget  
vernimmt man / daß in der See von del Zur man eine neue Insel  
gefunden die vormahls noch nie bekandt gewesen / derer Einwoh-  
ner kleine Leute sind / und sich meistens mit der Milch einer  
sonderlichen Arth Ziegen und mit zweyerley arth Früchten von  
guthen Geschmack ernehre. Sie haben eine besondere Sprache /  
welche mit andern Sprachen ganz keine Gemeinschaft hat.

Zurich / vom 5 Jan.

Es scheint daß anjetzo unterschiedliche unruhige Gemüther wel-  
che unter dem Vorwand der Religion / das Unkraut der Uneinig-  
keit zwischen den löblichen Evangelischen und Römischen Cantons  
zu säen suchen / hier zu Lande gefunden werden. Etliche von die-  
sen Bösewichten sind ohnlänast in die Canton Uri / derer Einwoh-  
ner bis dato unaußhörlich sich eine gute und aufrichtige Ver-  
schafft mit den Coangelischen zu unterhalten / sich geneigt bezeigt  
haben / kommen / und haben außgestreuet / daß man zu Verachtung  
der Römisch-Catholischen Religion ein Schwein mit einem Pöb-  
lichen Kleid angethan / in dieser Stadt umbher geführet / worüber  
die Einwohner selbiger Cantons so unwillig und erbittert worden /  
daß sie in der Zurie sonder einlge Reflexion ob es wahr oder unwahr  
resolvirt haben / in unsere Lande einzufallen / und durch Dieben  
und brennen sich zu rächen / und daß sie würcklich diese Feindselig-  
keit

Zeit solten verübet haben / wo sie nicht die Geislichen und andere verständige Leute an dieen ihren böen vornehmen verhindert / und ihnen vorgehalten / daß man nicht alsobald auff ein lose Gerüchte mit so wütender Jurie procediren / sondern vorhin / wie es mit der Sache beschaffen / inquiriren müsse / welches auch folgendes sehr genau geschehen / und alles falsch befunden worden.

Paris / den 17 Jan.

Es sind 3 Schiffe mit 4 Millionen und 50000 Pfund an Silber ohne das Gold zu rechnen / in dem Preiß / wie solcher vor der neuen Ordinanz gewesen / zu St. Malo ankommen / und haben die von der Stadt ihnen 8 Fregatten / sie in salvo zu bringen / entgegen geschickt. Auch ist noch ein Schiff mit 50000 Kronen vor eiltliche Kauffleute zu Rouen an der Seine angelanget / über dieses ist noch ein Schiff mit 200000 Kronen / das Gold ungerechnet / neben dem Herzog von Mortemar nach Marsilien von Cadix abgesegelt. Man hat die nöthige Ordre zu Ausrüstung der Schiffe gegen bevorstehendem Frühling / so in 12 grossen Kriegsschiffen bestehen soll / nach Rochefort abgefertiget / so ist auch eine grosse Anzahl Bomben dahin abgeföhret worden.

Paris / vom 18 Jan.

Der König bezeiget sich dermassen convalescirt zu seyn / daß er seinem berühmten Chirurgen / welcher die Incision so wohl vor als hernach gethan / und vor seine gute Cur mit 3000 Pistolen / und einen jährlichen Tractament von 500 Reichsthaler recompensirt worden / abgeschaffet hat / daher nun keine Schwierigkeit gemacht wird / ob schon die Wunde / wie einige befürchten / sich wieder öffnen sollte. Die Ambassadeurs von Siam / nachdem sie mit ihrem contentement ihre Sache alhier verrichtet / sind mit sehr köstlichen Präsenten auff 4 Tonnen Goldes werth / nach Brest aufgebrochen / alda sie mit 3 Schiffen ihre Reise nach Hause fortsetzen sollen. Sie haben 15 Jesuiten bey sich / welche sie auff des Königes ersuchen freywillig mitnehmen / ihre Nation durch dieselbige zum Römischen Glauben zu bringen. Sr. Mayst. hat inzwischen unterschiedliche fürnehme Chargen vergeben. Es marchiren noch täglich einige Truppen nach dem Elsaß / welche sich mit denen so unter dem Commando des Marquis de Bouffleurs stehen conjungiren sollen. So soll auch der Marschall de Crequy sich / wie man sagt / dahin begeben / welcher der Rede nach / bereits dahin aufgebrochen ist.

Wien

Wien / vom 16 Januay.

Heute haben die Exequen für die verstorbene Kayslerin Eleono-  
ra mit einem Lob: Ambt in der P. P. Augustiner Barfüßer  
Kirchen/also ein kostbahres Casirum Doloris erhebt war/ sich ge-  
endiget: Anjehz aber werden alle ihre Bedienten/ doch mit dieser  
Versicher- und Zusagung abgedanckt / daß sie bey Ereignung derer  
Vacantien in Jhr. Kaysrl. Majst. Diensten accommodirt wer-  
den sollen. Aus denen durch die Commortische Husaren/ der hie-  
bevor gedachte aus Stuhlweissenburg gerückte Türckische Par-  
they abgenommen/ und dann hier verdolmetzchten vom 18 / 19 und  
20 verwichenen Monaths Dec. datirten Schreiben hat man so  
viel vernehmen können/ daß die daselbige Besatzung noch über 4000  
Mann starck sey / darunter 700 tafsere und wohl erfahrne alte  
Soldaten/ die man sonst Wage: Hälse zu neuen pflaget / gezehlet  
werden. Diese sämtliche bitten inständigst den Groß Bezier  
den versprochenen Succurs vor sie und die übrige Einwohner und  
auch Geld und andere Nothwendigkeiten / zu Bekleidung der  
Soldatesca ohne weitem Verzug dahin zu beschleunigen; und  
weilen sie besorgeten/ ja fest glaubeten / daß gleich bey Eingang der  
künftigen Campagne / die Christl. Waffen vor erwehnte Besung  
rücken/ und eine Belagerung vornehmen würden/ die Kriegs-Ver-  
sajungen also zu disponiren/ daß derselbe mit der Armee frühzeitig/  
und zwar gegen Ende Aprillis ins Feld rücken/ und also die Christ-  
liche Armee vorkommen möge. Indessen würde Tag und Nacht  
so wohl an euser- als innerlicher Fortification ermeldter Besung  
unabjektiv gearbeitet/ damit dadurch der feindliche Anfall umb so  
viel sicherer und länger zurück gehalten werden könnte. In er-  
wehnten Schreiben ist auch dieses ersehen worden / daß der für-  
nehmste Commendant daselbst 7500 Kthl. seinen Corresponden-  
ten zu Griechischweissenburg zu geben verspricht / im fall derselbe so  
viel beym Groß-Bezier effectuiren würde / daß an statt seiner/ ein  
anderwertige Commendanten Stelle ihm verliehen werden möch-  
te. Es continuiert auch / daß den 19 passato mehr als 1500  
Mann Astatische Soldaten die Waffen daselbst niedergelegt/ und  
gegen den Bassa dieje Protestation eingewendet / daß weilen ihnen  
die gethanen Promessen nicht gehalten worden / sie ganz entschios-  
sen weren ihr Abschied zu nehmen/ und von dannen zu weichen/ wel-  
che aber auß des Bassa Zureden und gegen Einhändigung 2 an

Groß

Groß-Bezier gestelte Schreiben/solche durch wehm sie immer wol-  
ten/abzuschicken/sich zur Ruhe gesetzt / mit angeregter des Bassa  
Erklärung/daß im fall nicht ehstens die versprochene Convoy und  
Gelder ankommen solte/er allerdings zu frieden sey/auff was Wei-  
se/und wann es ihnen belieben werde/sie zu entlassen. Aus Ober-  
Ungarn hat man auch diese Nachricht / daß die Türcken und Tar-  
tern zu Temeswar sich zusammen ziehen/ und einen Anschlag hette  
bey jähiger kalten Zeit und vermittelt zugefornen Ehelß eine Con-  
voy mit Zuziehung des Tockely nachher Erla zu überbringen; de-  
rentwillen dann die in selbiger Gegend einquartirte Kaysrl. Militz  
in der Bereitschaft steht / des Feinds Vorhaben zu verhindern.  
Heute wird der Roscowitische Courier mit ohngefähr 30 Persoh-  
nen ahhier erwartet / welchen ehst die grosse Gesandtschaft folgen  
wird. Indessen werden ahhier die gewöhnliche Anstalten zu ihrer  
Einlogirung und Beneventirung gemacht/ auch ist allen Landstän-  
den/wodurch dieselbe passiren wird/ anbefohlen worden/ erwehnte  
Gesandtschaft aller Orthen zu defrairen. Von denen Nieder-Un-  
garischen Frontiren wird anhero berichtet/daß die Türcken jenseits  
der Drag in Procinctu stünden / mit der Convoye nach Stuhl-  
weissenburg / es koste auch was es immer wolle / durchzubringen/  
und darmit sie umb so viel sichrer/diesen ihren Anschlag werckstellig  
machen könnten / hat sich ein Corpo von etlichen 1000 Mann bey  
Esseck zusammen gezogen/so erwehnte Convoy nach Stuhlweissen-  
burg begleiten sol/ weila nun die Türcken diesseits sehr stark passi-  
ren möchten/ als besorgt man auch/daß sie wieder unsre nach Zünff-  
kirchen und Sielos im March stehende Convoy etwas tentiren  
dürfften.

Auß dem Kaysrl. Hofe/ vom 16 Jan.

Ah hier thut man wiederum die Confilia Bellica vor die Hand  
nehmen/und mit allen Eysfer prosequiren/und wird alles zum künff-  
tigen Feld-Zug ernstlich angeordnet/wie dann der berühmte Fran-  
ciscaner dessen Feuerwerck jüngst bey Ofen grossen Effect gethan/  
von hier nach Raab verreise/ im selben Laboratorio zu den bereits  
vorhin verfertigten Bomben noch ein Quantität zu verfertigen /  
massen ihm auch etliche gute Feuerwercken adjungirt worden. Es  
ist bereits Anstalt gemacht/Zünffkirchen zu proviantiren/und weila  
sie zwischen Stuhlweissenburg und Sigeth vorbeymüssen/ wird die  
Convoye desto grösser erfordert. Der Tockely contestirt den Tür-  
cken

cken grosse Advantage zu thun/hat etliche Türckische und Tartarische Troupen zusammen gezogen/willens bey gefrorenen Strassen Erla/so groß Noth leidet/zu proviantiren. Deswegen Hr. Gen. Dünewald und Tschijacky ihre Troupen auch zusammen gezogen / solches Fürhaben zu verhindern. Desgleichen hat Hr. Gen. Häußler Dre/dre/einige durchdringende Tartarn den Paß zu disputiren.

Preßburg/ vom 16 Jan.

Aus Ober Ungarn hat man/ daß der Lökely/ welcher noch immer herumb schwärmet/ und sich an keinen beständigen Orth auffhält/sich tho noch in Guilla befindet/allwo er sich äusserst beflisset/die Ungarn vermittelst Brieffen auff seine Seite zu ziehen / allein bißhero ohne einigen Succes/weil er wenig Leute bey sich hat/ und dieselbe befinden sich auch in einen elenden und schlechten Stande. Die Guarnison zu Erla ist ganz schwirrig / und ist mehr auffß auffreissen/als Parthey gehen bedacht/wie dann neulich eine Anzahl davon durchgangen / und bey unsern Befehlshabern sich des nechsten Wegs/umb auff frembden Boden zu kommen/befraget/mit der Zusage/ nicht wieder in Ungarn zu kommen/ umb gegen die gloriense Wassen Sr. Röm. Käyserl. Mayst. zu dienen.

Heydelberg/ vom 16 Jan.

Man ist alhier sehr beschäfftiget mit der Equipage ihrer Hoheit der Königl. Portugallischen Braut / welcher gegen Ostern dahin auffbrechen wird/ und wird ihre Reise zu Lande nehmen/weil hochgemelte Ihre Hoheit einen Grauen vor der See hat / und nicht gerne zu Wasser reiset. Zu diesem Ende wird alhier in wenig Tagen ein Ambassadeur aus Portugal erwartet / neben dem Prinz Carl von Neuburg mehrgedachte Prinzessin dahin zu begleiten.

Geut / vom 16 Jan.

Die 3 fürnehmsten Kirchen Räuber der St. Martins Kirche zu Kortryck/welche auch darneben die Kirchen zu Harlebeecke/Lebbeke/Mazarette/St. Catharina zu Brüssel/2 zu Enguien/die zu Putte/eine zu Bergen in Hennegau/und andere mehr/biß auff 16 zu bestohlen haben / sind den 16 dieses gerichtet worden / zu welchem Ende mitten auff dem Korn Marckt ein Schavot/ohngesehr 20 Fuß breit und 40 lang auffgerichtet / und in der Mitten ein Pfahl mit einer kleinen Banck und ein Block gesetzt worden. Erst ward Grand Jean / oder Jean Marlin aus dem Gefängniß gebracht / und an den Galgen auffgehendet/nach ihm Frank Usdyn/ dessen Hand auff dem Block abgehauen / und er folgendes an den Wahl gewürget

ward/und endlich Mr. Pierre auff einer Horden geschleppet/ dessen Hand auff dem andern Block abgehauen/ und er an dem Pfahl feste gebunden / nebenst dem todten Usdyn lebendig verbrand ward / in welcher Hndlung er überaus sehr jammerte/ biß daß ein Säcklein voll Pulver/so ihm auff das Herz gebunden war/ sich entzündet/ und ihm das Leben nahm. Der Leichnam des ersten / und was von dem andern übrig blieben/ sind auff einen Wagen/ und der dritte auff einer Horden nach Meulenste geführt / und alda Grand Jean an den Galgen gehencket / und die andern auff Räder geleet. Die Execution der noch übrigen Gefangenen ble bet noch auffgehoben/ und man sagt / daß 8 von ihnen auß den Händen des Gerichts entwischet/ so sich verborgen halten.

Amsterdam / vom 25 Jan.

Brieffe aus dem Sund melden / daß das Schiff ehemahls die Opfferung Abrahams/ nun aber Karlishaven genand/ von Stockholm kommend und nach Londen gehend / mit Kupffer und Eisen geladen/ auff Gotland gestrandet ist; So soll auch ein ander Schiff/ so von Stockholm nach Lissabon gewolt / wie auch noch ein klein Schiff aus der Condaet kommend / in dem Canal verunglücket seyn. Zu Benedig ist ein Schiff/ von Constantinopel in 28 Tagen arriviret / mit Zeitung / daß 2 reichbeladene Englische Schiffe / so von Londen nach Constantinopel gewolt / in dem Archipelago geblieben. Uthier hat man heute Justiz gehalten/ und sind 3 Diebe/ die in viel Häuser eingebrochen / gehencket / etliche haben unter den Galgen gestanden / und 8 oder 9 sind gezeißelt worden.

Elbstrohm/ vom 17 Jan.

Nachdem neulichst in englischen Gazetten ist gedrucket worden/ ob wehren des regierenden Herrn Herzogen Herrn Christian Ludwigs zu Mecklenburg Hoch- Fürstl. Durchl. ohnlängst zu Paris mit Tode abgangen/ und aber solches Spargament falsch und nichtig ist/ gestalt die von Ihr. Hoch- Fürstl. Durchl. von Posten zu Posten anhero/ und in dero Lande/ auch an ander Orthen einlauffende Schreiben Dero Fürstliche Durchl. gute Gesundheit / Gott Lob/ confirmiren/wobey die göttliche Güte sie noch lange Jahre fristen und erhalten wolle/ als werden hiemit die Autores und außbreiter solcher unwahrhaftigen Avisen in ihren übelgesinneten Concepten offentlich confundiret und erinnert/ von hohen Hauptern bedächtlicher zu schreiben/ und keine Unwarheit / und was sie gerge hören und wünschen/ in die Welt auszustreuen.